



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Extract, Numero 11. Anno 1678. den 17. Mertzen.

1678

Numero 11. Anno 1678. den 17. Merken.

Extract-Schreiben auß unterschiedlichen Orten.

Wien vom 6. Martij. Nach dem verschinen Donnerstag der
Kaiserl. Hof sich von Ihro Durchl. dem Herzog von Lothringen und
dero Frau Gemahlin zu St. Veit beurlaubet/ haben höchstgedachte
Ihre Durchl. noch selbigen Abend dero Raif fortgesetzt/ und nemmen
ihren Weg über Salzburg nach Inspruck. Die ein zeit her hier ge-
wesene Hrn. Generaln und Officieri nemmen auch ihren Abschied/ und
gehen nach der Kaiserl. Armee/ hingegen wirdt der Herzog von Sas-
sen-Lauenburg von der Kaiserl. Haupt-Armee täglich hier erwartet/
um mit Ihro Kaiserl. Maj. wegen künfftigen Feldzugs zuberathschla-
gen. Die Hrn. Grafen Capliers und Preiner/ so das Kriegs-Com-
missariat bisher mit einander versehen/ sind anher citiert/ darfften
von ihrer Administration/ worüber der Herzog von Lothringen sich
höchlich beschwert/ Rechnung thun müssen; und haben höchstgedachte
Ihr Durchl. der Herzog von Lothringen sowol über die Kriegs-Cassa
als all übriges/ freye Disposition/ in hoffnung/ es sollen die Kriegs-
Operationes ein bessers Aufsehen gewinnen. Hr. Gen. Kopp ist auß
Oberlitzgarn auch anher citiert. Verwichnen Mittwoch ist Hr. Graf
Lesle auß Dänemarek wider hier angelangt/ hat bey Ihro Raif Maj.
wegen seiner Verriichtung Relation abgelegt/ und solle wegen des har-
ten Tractaments/ so die Kaiserl. in Dänemarek empfangen/ grosse
Klagen führen. Wie man durch den jüngst angelangten Expressen
vernimmt/ haben die Franzosen durch heimliche Correspondens auß
Trier und Offenburg Anschlag gehabt/ selbige Ort hinweg zunem-
men/ selches aber eudect worden. Auß Praag wirdt berichtet/ das
sich selbiger Reichstag bereits geendet/ und haben die Stände zu fort-
setzung des Kriegs wider Frankreich ein grosse Summa Gelds einge-
williget/ von welcher in 300000. fl. ehist nach der Kaiserl. Haupt-Ar-
mee geführt werden sollen. Sonst ist abermal auß London Berichte
ein

eingeloffen/ daß selbiger König wider ein neuen Friedens-Entwurf von Frankreich empfangen/ vermög dessen der Cron Spanien alle eingenommene Ort in Brabant unnd Flandern/ den Hrn. Staaten Wastrich/ dem Herzog von Lothringen sein Herzogthum/ und dem Röm. Reich alle im Elßas eingenommene Pläs wider restituirt/ hingegen der Cron Frankreich Burgund und Sicilien verbleiben solle/ welches doch keines Wegs eingewilligt werden möchte.

Londen vom 22. Febr. Der Krieg gegen Frankreich darffte nicht declariert werden. Der Herzog von York solle die Armeen zu Land/ Prinz Robert die Königl. Flott/ und Duc de Montmouth die Cavallerie commandieren. Vil. Herren haben dem König offeriert/ Regimenter auf ihre Kösten zuwerben/ und selbige zu underhalten/ es rüfset sich alles zum Krieg. Der Franzöf. Ambassador ist sehr bestürzt/ weiln alle seine angewendte Sorgen und Mühe umsonst sind/ und sagt man/ er rüste sich von hier abzuraisen. Hier ist ein Lothringischer Gesandter ankommen/ so heut beym König Audienz gehabt.

Paris vom 1. Martij. Brieff von Toulon melden/ daß man in Languedoc auf Königl. Befehl vil Völk werbe/ um selbiges nach Catalogne zu senden/ weiln die Spanier sich rüsten/ selbiger Enden mit aller Macht einzubrechen. Man ist hier wegen der Ruptur mit Engelland noch mit versichert/ und scheint/ weiln der König bishero nichts underfangen/ es werde noch zu einem Stillstand kommen. Difes Jahr sollen nur 24. Galleeren und 30. Kriegs-Schiff in der Mittelländischen See gebraucht werden.

Auß Lothringen vom 3. Martij. Mons. de Choisel/ welcher gegen Briedes Königs Marsch bedeckt/ ist gestern zu Mesiers ankommen/ da die Völcker wider von einandern in ihre Quartier gangen; der König gehet noch eiligst in Flandern/ die Königin folgt hernach nach Tournay/ theils halten davor/ es gehe auf Genty/ andere auf Ypern; Marschall Erequy ist mit andern Generals-Personen noch zu Mes. Druffet vom 3. Martij. Gestern seynd die Franzöf. Truppen

Gentz vorbey marschirt/ deswegen mit Stucken auf sie herauf geschossen/ und gleich jets bey Abgang der Post gehet die Red/ das gedachte Statt Gentz von den Frankosen berennet worden.

Cölln vom 6. Martij. Haagische Brieff melden/ das Comte de Dffery den 1. diß mit einer Engl. Yacht allda angelangt/ und den 2. dito zum Prinz von Dranien verreise/ er habe sehr importante Sachen vom Hrn. Milord Heyde mitgebracht/ weßwegen die Herren Staaden ein lange Conferens gehalten. Den 2. diß ist Hr. Graf von Waldeck zu Hasselt/ und den 3. der Prinz von Dranien zu Dieß angelangt/ und siehet die ganze Holländis. Armees/ wie auch einige Allirte Völcker/ auf 26000. Mann geschätzt/ um gemeldtes Hasselt.

Speyr vom 7. Martij. Über Metz hat man/ das der König in Franckreich zu Sedan seye; indessen entstehen noch ungleiche Gedancken über das Frankos. Vorhaben/ sonderlich aber/ weil der Marschall Crequy/ samt noch 3. General-Leutenanten/ zu Metz gelassen/ und die beschribene Pionniers noch unsern Dierenhofen bey einander behalten werden/ daher man miethmasset/ ob dārffte noch wol selbiger Gegend etwas vöorgenommen werden. Die Straßburgische Herren Abgeordnete sind den 28. Passato zu Metz angelangt/ und haben bey dem Marschall de Crequy Audiens gehabt/ sie werden allda vom Mons. Louvoys bis zu des Königs Widerkunfft tractiert. Ihre Excell. Hr. Gen. Kriegs-Commissarius Graf Capliers haben den 2. diß zu Worms von Ihro Keyserl. Maj. die Entlassung der General-Commissariats-Stell erhalten/ und sollen zum Gubernator in Tyrol und Statthalter zu Inspruck allergnädigst declariert/ Hr. Gen. Graf Lesle aber an dero Stell ernennet worden seyn. Hr. Gen. Rabatta/ so bisshero auf dem Schwarzwald commandiert/ ist von der Generalität nach Worms abgefordert worden/ um an der Mosel ein absonderliches Corpo zu commandieren. Der Commandant in Offenburg laßt an der/ zu Besdeckung der nderhalb Ruprechts-Au angelegten Schiffbrucken/ angefangener Schantz stark fortarbeiten.

Aufm Elßaß vom 8. Martij. Difer Tagen sind 3. Bågen mit Musqueten/ Piquen und Bandeliers nach Ober-Ehenheim gebracht worden/ um die in der Nachbarschafft ligende Völkter damit zu versehen/ und sagt man/ daß rhiß ein General-Musterung aller im Land ligenden Völktern angestellt werden solle. Von Wes hat man/ daß der Marschall de Crequy wider auf Nancy verzeißt/ der Marquis de Genlis/ Comte de Roy und Schomberg/ welche der König zu Wes hinderlassen gehabt/ auf Paris zuruck gangen seyn/ und daß sich auch die Völkter/ welche unterm Commando des Hrn. Choiseul sich bey Arlon beytsammen gehalten/ zuruck/ und jeder nach seinem Quartier gezogen habe/ daß also vor diesemal in selbiger Gegend alles still sey. Aber Niemege vernimt man/ daß der Stillstand der Waffen länger nit/ als biß auf den 8. Martij veraccordiert sey. Mons. Monclas hat noch etwas Volk/ und 2. Regimenter Reutter zu mehrer Defension nach Fridlingen bringen lassen/ wirdt also selbiges Schloß nit geschlaßft. Zu Pfalsburg ist vor drey Tagen ein Ingenieur/ mit Königl. Befehl selbigen Ort zubefestigen/ ankommen.

Wien vom 10. Martij. Ihre Keyserl. Maj. haben Ihre Durchl. dem Herzog von Loehringen noch vor dero Abraiß mit dero Leib-Wagen/ samt den darzu gehörigen Pferdten/ und 2. Sessel mit Gold gestickt/ verehren lassen/ und wie für gewiß verlautet/ soll eingehende Wochen Hr. Gen. Kopp (nachdem er die Garnison in Eschau und andere Militia ihres Aufstands befridiget) auß Ober-Ungarn anher kommen/ um sich nächsten Frühling ins Reich zubegeben. Der im allhiefigen Stockhaus arrestierte Caplterische Hofmeister ist nun zu unterschiedlich malen scharff examinirt worden/ und nun biß zu Ankunfft mehrerer Complices auf das Paller-Thor in Verhaßft gesetzt worden. Derwichtner Tagen hat der anwesende Königl. Polnische Schasmeister Keyserl. Audienz erhalten; und wirdt auß Warschau anher berichtet/ daß selbige Cron so wol wegen besorgenden Einfall der Moscowitter/ als auch der Türcken/ sich wider armiere.